



Gartenreich Oberrieden

Staudengärtnerei bei Nürnberg

Es ist schon beeindruckend, was Birgit und Claus Philipp in dem kleinen fränkischen Dorf Oberrieden in nur drei Jahren erreicht und gestaltet haben. Schon als sich die beiden Diplomingenieure während des Gartenbaustudiums an der Fachhochschule Weißenstephan in Freising kennenlernten, waren sie fest entschlossen, eine eigene Bio-Staudengärtnerei aufzubauen.

Um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen, suchten sie jahrelang in ganz Bayern nach einem geeigneten Grundstück mit möglichst altem

Wohngebäude. Im 100-Seelen-Dorf Oberrieden wurden sie fündig: Ein Anwesen mit denkmalgeschütztem, von einem typischen Hopfendach eingedecktem Bauernhaus, dessen Geschichte sich bis ins Jahr 1472 zurückverfolgen lässt, hatte es ihnen gleich bei der ersten Besichtigung angetan. Der Vorbesitzer hatte es liebevoll instand gehalten.

Zum Interieur zählen eine historische Scheune, die nun als Verkaufsraum genutzt wird, diverse Wirtschaftsgebäude und alte Obstbäume wie Walnuss, Mirabelle, Pflaume und Apfel. Das gut 7000 m² große

Grundstück wurde zuletzt hauptsächlich als Schafweide genutzt. Im ehemaligen Stall befindet sich heute der Topfschuppen. Das gesamte Anwesen hat eine ganz eigene, verwunschene Atmosphäre, die Garten und Gärtnerei zu einer lebendigen Einheit verschmilzt.

Gut vorbereitet und tatkräftig

Birgit und Claus Philipp hatten sich auf den Aufbau der eigenen Staudengärtnerei schon im Studium gut vorbereitet: Praxissemester absolvierten sie in

bekannten Staudengärtnereien, ihre Diplomarbeiten befassten sich mit den Themen „Untersuchung der Struktur kleiner und mittelständischer Staudengärtnereien“ beziehungsweise mit einer genauen Standortanalyse des Anwesens, das sie im Jahre 2010 kauften.

Im April 2011 konnte die Gärtnerei eröffnet werden. Dabei lag den Eignern immer am Herzen, dass die Gärtnerei zugleich auch ein Garten sein sollte, dessen Gestaltung zu dem geschichtsträchtigen Bauernhof und zur Umgebung passt. So wundert es nicht,

Erst wenn man am Wohnhaus und alten Wirtschaftsgebäuden vorbeigeht, führt ein Weg zu alten Obstbäumen und in die liebevoll gestaltete Staudengärtnerei. Im neu erstandenen, aber natürlich alten Zirkuswagen wird ein kleines Café eingerichtet.





2

2 Birgit und Claus Philipp fühlen sich im stimmungsvollen Ambiente des alten Bauernhofes, ihres Gartens und ihrer Bioland-Staudengärtnerei schon jetzt sehr wohl, doch weitere Gestaltungsideen warten auf ihre Umsetzung.



3

dass hier keine Folientunnel, Anstau- oder Metalltische und keine betonierten oder gepflasterten Flächen zu entdecken sind. Stattdessen wurde ein altes Glasgewächshaus für die Vermehrung gekauft. Als Unterbau der Stellflächen dient Schotter aus regionaltypischem Jurakalk, mit dem auch schon die Wege befestigt wurden. Da Wohnhaus und Scheune ebenfalls aus Jurakalkstein erbaut sind, wurden Beeteinfassungen und viele Trockenmauern aus dem gleichen Material errichtet. Die Steine hierfür stammen alle von den umliegenden Feldern. Ungefähr vierhundert Tonnen wurden in den letzten drei Jahren verbaut.

Die Kunden kaufen hier mit einfachen Körben und Bollerwagen ein. Das entspricht dem traditionellen, ländlichen Ambiente. Alte Holzschlitten, Karren oder Leitern bilden Stellagen für die Präsentation der Stauden. Unzählige Zinkwannen und Fässer enthalten Sumpf- und Wasserpflanzen. Damit nicht genug: Schöne hölzerne Sitzmöbel, vergraute Hopfenstangen, historisches Werkzeug, Gießkannen und viel Emaille zeugen von der Sammelleidenschaft der Gärtner.

Das Grundstück liegt etwa 500m hoch wie ein kleines Tal an einem Bach, umgeben von alten Bäumen. An die 900mm

Niederschlag sind im Jahr zu erwarten. Die Temperaturen können im Winter auf unter -20°C sinken, doch dann schützt meist Schnee die Pflanzen. Unter einer ungefähr 50cm dicken, nahrhaften Lehmschicht befindet sich anstehender Fels. Viele Quellen machten es notwendig, das Gelände zu dränieren und überschüssiges Regenwasser in den angrenzenden Bach zu leiten.

Staudenvielfalt

Während des Studiums leiteten Birgit und Claus Philipp regelmäßig Führungen im Sichtungsgarten in Freising-Wei-

henstephan. Das war die beste und nachhaltigste Art, die Vielfalt der Pflanzen mit ihren Ansprüchen und Besonderheiten zu verschiedenen Jahreszeiten kennenzulernen. So ist es den beiden auch heute noch wichtig, dieses Wissen und ihre eigene Begeisterung für die Botanik an die Kundschaft weiterzugeben und sie ausführlich zu beraten.

Die Schaubeete für sonnige und schattige Bereiche, das gelbe und das rote Beet, das Kiesbeet an der Scheune mit den trockenheitsverträglichen und das Beet am Bach mit den feuchtigkeitsliebenden Pflanzen, der Kräuterhügel, all dies ist Anschauungsunterricht, wie



- 3 Neben 150 verschiedenen Kräutern und Heilpflanzen sind Funkien, Pfingstrosen, Taglilien, Fetthennen und Iris in großer Vielfalt im Sortiment.
- 4 Vor der historischen Scheune dienen alte Zinkwannen, große Töpfe und antik anmutende Wagen und Holzschlitten zur Präsentation von Sumpf- und Wasserpflanzen.



sich die Stauden, Farne, Gräser im Garten entwickeln.

Zugleich ist es der eigene Garten, für dessen weitere Gestaltung es viele Pläne gibt, wobei sich Birgit Philipp, die schon als 15-Jährige ihre ersten Gartenbücher verschlungen hat, noch mehr Farbstrukturen wünscht und das Sortiment an filigranen Gewächsen wie *Sanguisorba*, Bauerngarten- und Wildstauden gern ausweiten möchte. Schon heute sind viele Pflanzen vorhanden, die Bienenweide sind und den eigenen Bienenstöcken Nahrung liefern.

Das vor allem von der Privatkundschaft geschätzte Sortiment umfasst mittlerweile

rund 2000 Pflanzenarten und Kulturformen. Der Bereich der Schattenstauden soll noch ausgeweitet werden, auch wenn jetzt schon fast 160 verschiedene Hosta versammelt sind. Großzügig aufgepflanzt am Hang neben dem kleinen Glashaushaus und im Schattengarten. Zu den weiteren Schwerpunkten zählen *Geranium*, *Phlox*, *Iris*, *Paeonia* und *Hemerocallis* sowie mehr als 150 Arten Kräuter und Heilpflanzen. Alle werden nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes produziert.

Unterstützung haben Birgit und Claus Philipp regelmäßig von ihren Familien sowie seit diesem Jahr auch von stunden-

weise mitarbeitenden Aushilfskräften und einer Staudengärtnerin, die halbtags beschäftigt ist.

Mit dem Aufbau der Gärtnerei in historischem Ambiente, der Teilnahme an Pflanzenmärkten in der Region und eigenen Veranstaltungen in ihrem Gartenreich haben sich Birgit und Claus Philipp inzwischen einen Namen gemacht. Insgesamt vier zweitägige Feste mit Beratung, Verkauf und Verköstigung gibt es jedes Jahr in der Staudengärtnerei, beginnend mit dem Frühlingserwachen im Mai. Ende Juni, zum Blütenhöhepunkt im Garten, im September zur beginnenden Herbstfärbung und Ende

November zum vorweihnachtlichen Lichterzauber lädt das Ehepaar seine Kundinnen und Kunden ein.

Text und Fotos: **Cordula Hamann**

Adresse: Gartenreich Oberrieden, Birgit und Claus Philipp, Zum Breiten Weg 7, 90518 Oberrieden, Tel. 09187/9089269, www.gartenreich-oberrieden.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9:30 bis 19 Uhr, Samstag 8:30 bis 16 Uhr.